

Vmb 2 Reisl zur Mill, auch 2 Fueder Sand zu Bedeckung  
der Rathstuben, ieder Fuehr 1 fl., thuet  
4 fl.

Vmb ain neu Wunden<sup>178</sup>  
7 fl. 30 kr.

Dann vmb Peitltuch, Närimb vnd Zwilch zu den  
Peitln zalt  
7 fl. 25 kr.

Vmb Camb- vnd Gschierholz, auch Latten zalt  
4 fl. 16 kr.

[Zwischensumme 37 fl. 51 kr.]<sup>179</sup>

[fol. 76r]

Mathiasen Pachmair, Schmid alhie, dis Jar von den  
Milstangen<sup>180</sup> zustächeln, Milhamer zuspizen vnd  
anders zumachen laut Zetl  
4 fl. 50 kr. (N<sup>o</sup>. 20)

So seind dis Jar in Ir Curfürstlich Durchlaucht aigen  
Stattmül in allem 1079 Schaf Malz abgebrochen worden,  
von iedem Schaf Brecher- vnd Fuerlohn wenigist 20 kr.  
zalt werden miessen, so daher ieder *per* Ausgab, weilns  
auch hievor *per* Einnamb darumb gesezt worden, damit  
man wissen vnd sehen khan, was solche Mill an der Nuzung  
ertragen,<sup>181</sup> thuet  
359 fl. 40 kr.

Item so ist dis Jar an Korn zu Abzallung des schuldigen  
Traidtdienst von der Mill, weil nit souil in der Mues<sup>182</sup>  
gfallen, an Korn erkhaufft worden 3 Schaf *per* 28 kr.<sup>183</sup>  
84 fl.

[Zwischensumme 448 fl. 30 kr.]

---

<sup>178</sup> = Winde.

<sup>179</sup> Bzw. 32 fl. 51 kr. (sh. oben S. 94, Anm. 177).

<sup>180</sup> Normalerweise eine Bezeichnung für das Mühleisen, das allerdings aus Metall war! Sh. die Datei  
**Glossar.**

<sup>181</sup> Buchhalterische Lösung des Problems, daß man die nicht getätigte Ausgabe als Einnahme verbucht  
hatte. Sh. oben, S. 59.

<sup>182</sup> Ursprünglich der Mahllohn des Müllers, den hier die Brauerei bekommt, da sie den Müller mit Geld  
besoldet. Bislang immer mit „Malter“ oder „Mautt“ bezeichnet. Sh. hierzu HA 1630-1636/37, **Stadtrecht**  
/ **Landesherrliche Rechte.**

<sup>183</sup> Sic! Es muß „fl.“ heißen.